

Chronik für den Monat Januar [Fortsetzung]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1935)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-396814>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

endgültig aus dem Konsortium für Erhaltung der Kästriser Rheinbrücke aus und überläßt sein schwer belastetes Erbe den Kästrisern³⁸.

Chronik für den Monat Januar.

(Fortsetzung.)

9. In Chur starb Departementssekretär J o h a n n D i s c h von Funs bei Disentis. Er wurde am 3. März 1874 in Altdorf geboren, wo sein Vater Kantonsschulprofessor war. Als dieser zum Schulinspektor der Bezirke Vorderrhein und Glenner ernannt wurde, siedelte die Familie nach Ilanz über. Der Verstorbene besuchte die Klosterschule in Disentis, dann diejenige in Einsiedeln, wo er 1896 die Matura bestand. Hierauf studierte er zuerst in Basel Medizin, dann in Bern Nationalökonomie, steckte das Studium aber bald auf und half daheim, wo sein Vater später eine Postpferdehalterei betrieb, in der Postführung. Der Gemeinde Disentis diente er zirka zwölf Jahre, in welche der Weltkrieg fiel, als Vorsteher, dem Kreis Disentis als Vermittler, von 1907—21 als Notar, eine Zeitlang auch als Betreibungs- und Konkursbeamter und von 1911 bis 1920 als Großratsmitglied. 1920 wurde er als Regierungssekretär des Forst- und Baudepartements gewählt. Er war auch publizistisch sehr tätig als Mitarbeiter an romanischen und deutschen Zeitungen und Zeitschriften, wie auch als geschätzter romanischer Dichter. („Bündn. Tagblatt“ Nr. 8; „Rätier“ Nr. 9.)

Die B ü n d n e r k o l o n i e in F l o r e n z feierte unter der Leitung von Herrn Emil Lansel von Sent einen romanischen Abend.

10. Der L e h r e r - S k i k u r s in B e r g ü n war von 30 Teilnehmern besucht und nahm einen sehr befriedigenden Verlauf. An einem Abend referierte Herr Anstaltslehrer Chr. Metz aus Schiers in anregender Weise über das Skiturnen.

Heute sind zehn B ü n d n e r abgereist, die als V o r s t e h e r v o n W a h l b u r e a u x bei der S a a r a b s t i m m u n g tätig sein werden. Sie sind zu 50 000 Fr. versichert. Als Entschädigung wird ihnen die Reise bezahlt und für die fünf Tage 1000 französische Franken.

In C h u r erschloß ein gewisser Walter Schilbach, von Örlikon, geboren 1907, in einer Wohnung des Genossenschaftshauses an der Ringstraße seine Geliebte Elsa und deren Vater, Carlo Bianchi, seit Jahren Maurerpolier bei Gebrüder Caprez Erben.

Im Rahmen der F r a u e n b i l d u n g s k u r s e sprach Dr. Gian C a d u f f über „Sitte und Brauch in Graubünden“.

³⁸ Es sei an dieser Stelle noch nachgetragen, daß Herr G. Bener, Direktor der Rhätischen Bahn, in sehr verdankenswerter Weise mit dem Verfasser dieser Abhandlung die alte Baustelle der Brücke besichtigte und über die bautechnische Seite dieser letzteren wertvolle Aufschlüsse gab.

Eine neue Molkerei mit Milchpasteurierungsapparat hat Küblis erhalten. Die Milch wird mit einer elektrischen Pumpe durch Röhren, die in einem Wasserbad von 95 Grad Celsius liegen, in einer zirka 1 mm dicken Schicht gepreßt und so keimfrei gemacht.

11. Einen vom Bündn. Ingenieur- und Architektenverein und andern Gesellschaften veranstalteten Filmvortrag über Lawinen und Lawinenbildung hielt Herr Prof. Dr. W. Paulcke von Karlsruhe in Chur.

In der Papierfabrik Landquart verunglückte zufolge eines unglückseligen Zufalles der Arbeiter Müller Georg von Zizers an einer Papiermaschine tödlich.

12. Im Domleschg ist ein „Sängerbund Talverein Domleschg“ entstanden.

Der Verwaltungsrat der Rhätischen Aktienbrauereien in Chur hat verschiedenen wohltätigen Institutionen, darunter auch der Winterhilfe für Arbeitslose, Spenden im Betrage von 3400 Fr. zukommen lassen.

Ein Rechtsstreit, der für die Auslegung des Bundesgesetzes über die Nutzbarmachung der Wasserkräfte vom 22. Dezember 1916 einerseits und für die Frage der Besteuerung von Elektrizitätswerken durch Gemeinden andererseits von grundsätzlicher Bedeutung ist, besteht zur Zeit zwischen der Gemeinde Lünen und der Stadt Chur bzw. dem Kleinen Rat des Kantons Graubünden.

In Münster i. M. starb Landammann Nicolaus Andri. Er wurde am 3. März 1867 geboren, verbrachte seine ersten Lebensjahre in Warschau, wo sein Vater ein Café betrieb. Dann kehrte er mit seinen Eltern in die Heimat zurück, besuchte nach Absolvierung der Primarschule die Kollegien von Sarnen und Schwyz und studierte dann an der Universität Freiburg Rechtswissenschaft. Als er plötzlich seinen Vater verlor, kam er heim, um das väterliche Geschäft zu übernehmen. Der Öffentlichkeit diente er als Gemeindepräsident, Kreis- und Bezirksrichter und als Großratsmitglied.

13. In Chur konzertierte das Berner Streichquartett mit Werken von Debussy, Beethoven und Schumann.

17. An der Bezirkslehrerkonferenz Heinzenberg-Domleschg in Thusis hielt Herr Prof. Högler einen Vortrag über Vererbungslehre.

18. In Chur sprach Pfarrer Dr. Thomas von Wien über die evangelische Bewegung in Österreich.

Herr Ratsherr Karl Ebner, der als Mitbegründer der Firma Manatschal Ebner & Cie. AG, Chur und St. Moritz seit 1892 an der Spitze des Unternehmens stand, ist von seinem Posten zurückgetreten. Der Verwaltungsrat hat Herrn Direktor J. Stefan Knapp von Zürich zur Übernahme der Geschäftsleitung berufen.

20. Der 63jährige Pater Thomas Bühler aus dem Kloster Disentis erlitt auf dem Wege von Tavanasa nach Dardin einen Schlaganfall und wurde tot im Schnee aufgefunden. Pater Bühler war mehrere Jahre Präfekt der Klosterschule und neun Jahre lang Ökonom. Er war

an der Klosterschule ein geschätzter Naturwissenschafter und Französisch-Lehrer.

In Chur starb im Alter von 59 Jahren der Buchdrucker und Verleger **Jakob Bischofberger**, ein über Chur hinaus geachteter und geschätzter Geschäftsmann.

Die *Renania* hielt in *Trins* die Jahresversammlung ab. Sekundarlehrer **G. Fontana** sprach über „Die romanische Literatur des reformierten Oberlandes und Mittelbündens“.

21. In Arosa starb Bürgermeister **Luzius Brunold**. Er wurde 1855 geboren, bildete sich an der Kantonsschule zum Lehrer aus, hielt dann in Arosa, Langwies, Castiel und Medels i. Rh. Schule. Der Gemeinde Arosa diente er als Gemeindeschreiber, Präsident, Schulratsmitglied, Sektionschef, fast 50 Jahre lang als Bürgermeister und 40 Jahre lang als Posthalter von Inner-Arosa. Einen wesentlichen Anteil hatte er am Zustandekommen und an der Entwicklung des Elektrizitätswerkes und der Chur-Arosa-Bahn, deren Verwaltungsrat er angehörte. („Neue Bündner Ztg.“ Nr. 19.)

22. In Samaden starb an einem Schlaganfall Ständerat und Regierungspräsident **Johann Joseph Huonder**. Er wurde am 9. September 1878 in Rabius, Gemeinde Somvix, geboren. Nach Absolvierung der Gemeindeschule besuchte er 1893/94 die Realschule des Klosters Disentis. 1894—96 war er Schüler des Knabenpensionates St. Michael in Zug, und 1896—99 besuchte er dort die Kantonsschule. An der Eidg. Technischen Hochschule studierte er Forstwissenschaft. 1902 verließ er das Polytechnikum als diplomierter Förster und war nun als solcher zuerst praktisch tätig im Sihlwald, bestand 1903 dann die eidg. Wählbarkeitsprüfung. 1904—10 war er Kantonsoberförster von Appenzell I.-Rh. 1910 übernahm er das Amt eines Kreisförsters des Kreises Disentis mit Sitz in Truns und betreute diese Stelle bis 1926 mit großem Eifer und Erfolg. Daneben war er mehrere Jahre Mitglied des Gemeindevorstandes in Truns, gründete und reorganisierte den Oberländer Verkehrsverein. Eine gewaltige Arbeit leistete er bei der Organisation und Durchführung der Zentenarfeier des Grauen Bundes, die mit dem Namen Huonder untrennbar verbunden bleibt, wie er sich mit Erfolg auch um die Überführung des Klosterhofes in Truns in öffentlichen Besitz sehr bemühte. 1927 trat er in die Regierung ein, wo er die Leitung des Bau- und Forstdepartements übernahm, in welchem ihm die Hochwasserkatastrophe von 1927, dann der beschleunigte Ausbau, die Korrektion der Straßen, sowie Aufforstungsprojekte etc. eine große Arbeitslast auferlegten. 1930 wurde er als Nachfolger von Oberstkorpskommandant Brügger in den Ständerat gewählt. Ende der Maisession des Großen Rates 1933 erlitt er einen leichten Schlaganfall, von dem er sich nie mehr ganz erholte. Anlässlich einer Fahrt zur Inspektion um die Offenhaltung des Julierpasses im Winter in Begleitung der übrigen Mitglieder der Regierung erlitt er in St. Moritz einen zweiten Schlaganfall, dem er im Kreisspital Samaden erlag. (Bünd. Tgbl. Nr. 20, 22.)

(Schluß folgt.)